

Z. B. was man nicht weiß, macht einem nicht heis; es sollte einem beinahe bang werden, wenn man ihn reden höret.

- a) Dieses e i n e r muß man aber in der Stammendung nicht für m a n brauchen. Z. B. was einer nicht gelernet hat, das weiß er auch nicht, klinget lang nicht so gut, als: was man nicht gelernet hat, das weiß man auch nicht.

413 S. Neben e t w a s und n i c h t s stehen die Beiwörter in der zweiten Endung.

Als, haben Sie etwas neues mitgebracht? Ja, aber nichts gutes; erzählen Sie was lustiges; diese Leute sind etwas rechtes, etwas vornehmes, nichts schlechtes u. s. w.

- a) Diese Beiwörter werden also weiter nicht abgeändert, die genannten zwei Fürwörter mögen in einer Endung stehen, worin sie wollen. Man sagt daher: ich wollte, daß ich mit etwas b ä s s e r e s aufwarten könnte; es hat mir von nichts g u t e s geträumet u. d. gl. Mit etwas b ä s s e r e m, von nichts g u t e m, wie einige sprechen, ist falsch.

- b) Jemand vornehmes, Niemand fremdes u. d. gl., sind Redensarten, die den obigen ganz ähnlich sind. Hier stehen die Beiwörter zweifelsohne nicht im ungewissen Geschlechte: denn wie schicketen sich solche

Beiwörter zu männlichen Hauptwörtern, dergleichen J e m a n d und N i e m a n d sind (205 S)? Diese Beiwörter kommen auch mit den jetzt genannten Hauptwörtern in der Endung nicht überein: denn sonst müßte man J e m a n d v o r n e h m e r u. s. w. sagen. Sie stehen also in der zweiten Endung, und dieses zeigt, daß sie oben bei e t w a s und n i c h t s in eben dieser Endung stehen.

## IV Hauptstück.

### Von Fügung der Zeitwörter.

414 S.

Dieses Hauptstück ist das wichtigste in der ganzen Wortfügung. Es gibt keinen Redesatz, in welchem nicht ein oder mehrere Zeitwörter vorkommen (206 S). Diese haben theils unter sich, theils mit den mehrsten übrigen Theilen des Satzes eine Verbindung. Diese Verbindung bestehet 1) darin, daß sie andere Redetheile lenken; 2) daß sie selbst von denselben gelenket werden; 3) daß sie eine gewisse Satzordnung erfordern. Wir werden daher dieses Hauptstück in drei Abschnitte theilen.

Im ersten soll von der thätigen Lenkung der Zeitwörter, im zweiten von der leidenden Lenkung derselben, im dritten von der Satzordnung, welche sie fodern, gehandelt werden.

## Des IV Hauptstückes I Abschnitt.

### Von der thätigen Lenkung der Zeitwörter.

415 S.

Ein jedes Zeitwort, das weder in der gebiethenden, noch in der unbestimmten Art stehet, fodert eine ausdrückliche Stammendung bei sich.

Z. B. der Herr spricht, ich höre, sein Wort ist untrüglich; o Tod, wo ist dein Sieg? u. s. w.

a) Die gebiethende Art hat nur alsdann ein persönliches Fürwort in der Stammendung bei sich, wann man eine Person von der andern unterscheiden, oder sonst mit Nachdrucke aussprechen will. Z. B. wenn er das Geschenk nicht haben will: so nimm du es; wo von andere schweigen sollen, davon schweige du zu erst.

b) Wider

b) Wider diese Regel fehlen diejenigen, welche das Fürwort ich aus einer übertriebenen Höflichkeit auslassen. Als, jüngst habe (ich) die Ehre gehabt, Ihren Herrn Bruder auf seinem Landgute zu besuchen; morgen werde (ich) wieder mit einigen guten Freunden dahin fahren u. d. gl. Noch viel härter lauten folgende Ausdrücke, in welchen das Fürwort du fehlet: wo bist? was sagest? siehst? wen suchest? u. s. f.

c) Bei dem einzigen Zeitworte geschweige, wenn es an Statt viel weniger (nedum) gebraucht wird, kann das Fürwort ich, aus einer allgemeinen Gewohnheit, ausgelassen werden. Z. B. das Werk ist noch nicht ein Mal angefangen, geschweige vollendet. Wo sich aber dieses Zeitwort mit den Wörtern viel weniger nicht verwechseln läßt, da kann auch das ich nicht wegbleiben. Als, das Werk ist noch nicht ein Mal angefangen, ich geschweige, daß es schon vollendet sein sollte.

d) In einigen Landschaften pfleget man auch das es der drittpersonlichen Zeitwörter, die eine gebogene Endung zu sich nehmen, in den drei folgenden Fällen auszulassen.

1) Wenn das Zeitwort hinter der Endung stehet, die es lenket. Z. B. mich frieret, mich hungert, mir grauet davor.

2) Wenn